

# **Wanderclub Edelweiß**

## **Radwandern an der Mosel**

**Der Mosel Radweg von Oberbillig bis Cochem vom 03.09. bis 06.09.2012**

**Hallo liebe Radlerinnen und Radler! Nachdem zwei Jahre vergangen sind, ist es nun wieder soweit, die nächste Fahrradtour steht an.**

**Nach zwei Infoveranstaltungen war klar, 29 Personen mit dem Fahrrad gehen auf die Moseltour. Wie all die Jahre zuvor, wurde das Gepäck am 02.09.2012 ab 18 Uhr im Vereinsheim abgestellt.**

### **Der erste Tag: 03.09.2012**

**Am 03.09. pünktlich um 7 Uhr war unser Bus mit Anhänger zur Stelle, das Gepäck wurde eingeladen, die Fahrräder verstaut, und ab ging die Fahrt Richtung Trier - es war 7 Uhr 45.**

**Die Fahrt ging zunächst über die Bundesautobahnen A 3 die A 60 die A 63 die A 6 die A 1 und die A 602 quer über den Hunsrück nach Trier zu unserem ersten Hotel - es war 11.30 Uhr.**

**Am Penta Hotel wurde das Gepäck abgeladen, mit dem Bus und unseren Fahrrädern ging die Fahrt weiter nach Oberbillig an die Luxemburger Grenze, dem Startpunkt unsere Moseltour.**

**Die Fahrräder wurden ausgeladen, das kleine Gepäck festgemacht und schon waren wir auf dem Weg der Mosel entlang nach Trier.**

**Bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel, auf gut ausgebauten Radwegen, die Mosel zur linken überquerten wir bei Konz die Saar.**

**Nach einer kurzen Rast bei Cafe und Kuchen waren wir um 16 Uhr im Hotel, die ersten 18 Kilometer der insgesamt 170 Kilometer langen Strecke lagen hinter uns.**

**Um 18 Uhr war gemeinsames Abendessen im Restaurant Kartoffelkiste, ich war überrascht über die Anzahl der Gerichte, die man mit Kartoffeln machen kann.**

**Bei Anbruch der Dunkelheit wurde uns unter sachkundiger Führung, die älteste Stadt Deutschlands vor Augen geführt. Wir haben gehört, gesehen und erlebt, wie nach 1.000 Metern Spaziergang, 2.000 Jahre romanischem und germanischem Wirken im Zeitraffer an uns vorüberzogen (Das Amphitheater, Barbarathermen, Kaiserthermen, Porta-Nigra, Römerbrücke, Igeler-Säule, Dom, Liebfrauenkirche wurden 1986 zum UNESCO Weltkulturerbe).**

**Es war 22.30 Uhr - Zeit für die Betten. Servus!!!**

## **Der zweite Tag: 04.09.2012**

**7.30 Uhr Frühstück! Alles, was das Herz beehrte war aufgetischt, das Buffet war überladen mit vielen Köstlichkeiten und so konnten wir gestärkt und guter Dinge die längste Radetappe unserer Moseltour angehen.**

**Pünktlich um 9 Uhr stiegen wir in die Sättel.**

**Die schönste und windungsreichste Strecke der Mosel, mit seinen Weinbergen, mit seinen kleinen Ortschaften mit den urigen Weinlokalen alles das war mehr als nur Sehenswert.**

**Nach einigen Kilometern erreichten den Ort Ruwer, bekannt durch das Weinland Mosel-Saar-Ruwer. Weiter ging es über Kenn, Longuich, Mehring, Köwerich, Leiwien, und dann die große Trittenheimer Moselschleife.**

**In der Mitte der Schleife liegt Trittenheim, wir fuhren über die Brücke, bogen rechts ab und vor uns stand ein Tisch! Beladen mit allem was sich ein Radlerherz nur wünschen konnte.**

**Picknick war angesagt: Brot, Wein, Wasser, Saft, Wurst, Gurken, Paprika, Frikadellen. Das alles war sehr schön hergerichtet, ja und dann, begann die Schlacht am kalten Buffett. Und nach einer halben Stunde, sah dann dieser Tisch gar nicht mehr so schön aus. Annegret, Jürgen, Petra und Friedrich waren mit dem Wohnmobil bzw. Pkw vorausgefahren, hatten alles so schön hergerichtet und wir, wir haben nur noch gegessen und getrunken.**

**Und für dieses Engagement sagen wir euch unseren allerherzlichsten Dank!!!**

**Nach Espresso oder Cafe im nahegelegenen Biergarten es war 14 Uhr und die Fahrt ging weiter Richtung Zeltingen, unserem nächsten Ziel. Neumagen-Dhron, Piesport, Wintrich, Brauneberg, Mühlheim nach Bernkastel-Kues. Hier war eine kurze Rast eingeplant, Stadtbesichtigung ein Radler und nach 5,5 Kilometern waren wir in Zeltingen im Hotel Nicolay es war 16 Uhr und 75 Kilometer lagen hinter uns.**

**Die Zimmer wurden bezogen, Duschen, Umziehen, Ortsbesichtigung mit anschließendem Abendessen im Restaurant Ehser. Bei einem Rundgang, durch die Straßen und Gassen waren überall diese kleinen lieblichen und urigen Weinlokale mit Kerzenbeleuchtung und an den Wänden hochgezogenen Weinreben zu bewundern. Nach einigen Getränken und bei guter Unterhaltung gingen wir in die Betten. Ein sonniger warmer und ereignisreicher Tag war vorüber. Gute Nacht!**

## **Der dritte Tag: 05.09.2012**

**8 Uhr: Es war Zeit für das Frühstück! Das Buffet war gut sortiert der Kaffee war gut und kräftig und damit konnte gar nichts mehr schiefgehen.**

**Um 10 Uhr war Abfahrt Richtung Zell unserem nächsten Ziel. Es war bedeckt und kühl. Die Fahrt ging über Erden, Lösnich, Kröv zur linken, Wolf und Traben-Trarbach.**

**Hier war eine Rast eingeplant und um 14 Uhr ging die Fahrt weiter über Enkich, Burg, Plünderich und hier beginnt dann die Große Moselschleife die in Bullay endet.**

Es war 16 Uhr, Zell war erreicht, die Zimmer waren auf drei Hotels verteilt, im Schloss Zell, im Haus Notenau, und im Weinhaus Mayer. Nach einem Spaziergang durch den Ort mit seinen herrlichen kleinen Weinlokalen, war gemeinsames Abendessen im Alten-Bahnhof.

Nach dem Essen, ein paar hundert Meter der Mosel entlang, bis zu unserem Hotel, es war Zeit für die Kiste. 40 Kilometer wurden gefahren, und ein schöner Tag war vorüber!

### **Der vierte Tag: 06.09.2012**

8 Uhr: Es war Frühstückszeit. Nachdem wir ausgiebig gegessen hatten, wurden die Räder aus der Garage geholt. Am Alten - Bahnhof war Treffen und um 9.40 Uhr war Abfahrt nach Cochem, die letzte Etappe hatte begonnen.

Zunächst nach Bullay, bei Neef über die Mosel nach Brenn, Edinger, bei Nehren über die Brücke nach Sennheim, Mesenich, Briedern und schließlich Beilstein.

Beilstein ist mit Sicherheit der schönste Ort an der Mosel, eingeeengt in einen Bergeschnitt, die kleinen schmalen Fachwerkhäuser, hoch auf dem Berg die Burg Metternich, eine herrliche Kulisse für 5 Filme die hier gedreht wurden. Man nennt es auch „Rothenburg an der Mosel“.

Weiter ging die Fahrt über Bruttig-Fankel nach Volwig und dann Cochem, das Ziel unsrer Moseltour war erreicht, 170 Kilometer sind wir gefahren ohne einen Platten, ohne einen technischen Defekt und ohne einen Unfall - einfach fantastisch! Es war 12.10 Uhr.

Nach einem ausgedehnten Mittagessen, und einem Spaziergang durch die Stadt, holten wir unser Gepäck, brachten es zum Busparkplatz, und pünktlich um 16 Uhr war unser Bus zur Stelle.

Die Fahrräder wurden verladen, das Gepäck verstaut und ab ging es nach Hause. Es war 19.30 Uhr, die Moseltour war zu Ende und wird uns ganz sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Strecke von Oberbillig bis nach Cochem, nicht nur die windungsreichste, sondern auch der schönste Teilabschnitt der Mosel ist. Die steilaufragenden Felswände, die sanft ansteigenden Weinanbaufelder, bis in die Bergspitzen ansteigenden steilen Weinlagen, dies alles war ein Bild von erhabener Schönheit.

Die Rebstöcke, an denen der Riesling, der blaue Portugieser, von der Sonne verwöhnt, in prächtiger Größe hing, wird ganz sicher zu einem guten Jahrgang werden. Wir haben viel gesehen und viel erlebt, wir waren eine gut eingestellte homogene Radlertruppe, wobei die großen oder kleinen Steigungen ohne Probleme weggesteckt wurden.

Und so hoffen wir natürlich, dass es in zwei Jahren wieder heißt, auf geht's in die Sättel zu neuen Ufern.

**Und damit möchten wir Dir, lieber Wilfried, für die Übersicht, für den ordnungsgemäßen Ablauf und der Organisation dieser Fahrradtour ganz herzlich danken!**

**Als Schlussmann kann ich nur noch hinzufügen, wir haben noch niemals einen Teilnehmer verloren, und wir haben auch noch nie einen Teilnehmer zurückgelassen und dass wird auch in Zukunft so sein!!!**

**Ich hoffe dass wir uns bei der nächsten Tour wiedersehen, gesund - munter und guter Dinge.**

**In diesem Sinne sage ich Ciao Tschüss und auf Wiedersehen!**

**Mit freundlichem Gruß Carl**

**Seligenstadt im September 2012**

**Bericht: Carl Veith**